

**MÄNNER**

|                 |
|-----------------|
| 28:25           |
| 30:28           |
| 27:34           |
| 17 17 0 0 34:0  |
| 17 13 1 3 27:7  |
| 17 12 2 3 26:8  |
| 19 10 2 7 22:16 |
| 17 10 1 6 21:13 |
| 17 9 1 7 19:15  |
| 18 9 1 8 19:17  |
| 18 5 2 11 12:24 |
| 17 4 3 10 11:23 |
| 17 3 1 13 7:27  |
| 18 2 2 14 6:30  |
| 18 1 4 13 6:30  |

**IGA SÜD, MÄNNER**

|                 |
|-----------------|
| 27:21           |
| 34:24           |
| 21:26           |
| 30:24           |
| 30:28           |
| 25:20           |
| 15 12 0 3 24:6  |
| 15 11 2 2 24:6  |
| 14 9 1 4 19:9   |
| 14 8 1 5 17:11  |
| 15 8 1 6 17:13  |
| 13 8 0 5 16:10  |
| 14 6 2 6 14:14  |
| 16 6 2 8 14:18  |
| 15 5 3 7 13:17  |
| 14 5 2 7 12:16  |
| 14 5 0 9 10:18  |
| 15 5 0 10 10:20 |
| 14 3 1 10 7:21  |
| 14 2 1 11 5:23  |

**MÄNNER**

|                |
|----------------|
| 29:29          |
| 26:28          |
| 29:30          |
| 17:34          |
| 24:29          |
| 26:33          |
| 14 11 0 3 22:6 |
| 14 10 1 2 21:5 |
| 13 8 1 3 17:7  |
| 12 8 0 4 16:8  |
| 13 7 0 6 14:12 |
| 13 7 0 6 14:12 |
| 12 6 0 6 12:12 |
| 14 6 0 8 12:16 |
| 11 5 0 6 10:12 |
| 14 4 2 7 10:18 |
| 14 4 0 10 8:20 |
| 14 4 0 10 8:20 |
| 12 2 0 10 4:20 |

**MÄNNER**

|               |
|---------------|
| 34:31         |
| 32:25         |
| 22:18         |
| 35:36         |
| 9 5 2 2 12:6  |
| 9 6 0 3 12:6  |
| 9 4 2 3 10:8  |
| 5 4 1 0 9:1   |
| 10 4 1 5 9:11 |
| 9 3 1 5 7:11  |
| 8 3 0 5 6:10  |
| 8 3 0 5 6:10  |
| 8 2 1 6 5:13  |

**FRAUEN**

|                |
|----------------|
| ausgef. 32:24  |
| ausgef. 27:34  |
| ausgef. 32:33  |
| 10 10 0 0 20:0 |
| 10 8 1 1 17:3  |
| 10 7 1 2 15:5  |
| 10 6 0 4 12:8  |
| 11 4 2 5 10:12 |
| 8 4 0 4 8:8    |
| 10 4 0 6 8:12  |
| 10 3 1 6 7:13  |
| 9 3 0 6 6:12   |
| 10 1 1 8 3:17  |
| 10 1 0 9 2:18  |

**FRAUEN**

|                |
|----------------|
| ausgef. 26:24  |
| ausgef. 27:34  |
| ausgef. 28:29  |
| 10 10 0 0 20:0 |
| 12 9 0 3 18:6  |
| 12 7 1 4 15:9  |
| 9 6 0 3 12:6   |
| 9 4 0 5 8:10   |
| 10 4 0 6 8:12  |
| 7 3 0 4 6:8    |
| 10 3 0 7 6:14  |
| 11 2 1 8 5:17  |
| 10 1 0 9 2:18  |

**FRAUEN**

|       |
|-------|
| 16:25 |
|-------|



Stolz präsentierten die Schützinnen und Schützen des SV Pfeil Vöhringen ihre Silbermedaillen der deutschen Meisterschaft: (von links) Alisa Zirfaß, Hannah Steffen, Antonia Back, Anita Mangold, Elavenil Valarivan, Josephine Glogger-Hönle, Michaela Kögel und Florian Krumm. Foto: Sascha Zirfaß

# „Dieses Finale hat zwei Gewinner“

Schießen Titelverteidiger SSG Kevelaer und der SV Pfeil Vöhringen schreiben in der Endrunde mit ihren Top-Ergebnissen Bundesliga-Geschichte. Wie die Silbermedaille gefeiert wurde.

VON STEPHAN SCHÖTTL

Vöhringen Leo Menasch hatte am Anfang der Saison in der Mannschaftsinternen Handy-Chatgruppe seinen persönlichen Traum geäußert: Er wünschte sich für das Luftgewehr-Team des SV Pfeil Vöhringen neuen Bundesliga-Rekord und einen Podestplatz beim Finale um die deutsche Meisterschaft. Jetzt, ein paar Monate später, schüttelt der Teammanager schon fast ein wenig ungläubig den Kopf ob seiner offenbar hellsehenden Fähigkeiten. Eine neue Bestmarke haben die Vöhringerinnen und Vöhringer bereits Anfang Dezember mit 1991 von maximal möglichen 2000 Ringen gegen Niederlauterbach erzielt. Am Sonntagabend kehrten sie von der Bundesliga-Endrunde mit Silbermedaillen zurück. Und Menasch stellte nach der knappen Final-Niederlage gegen Titelverteidiger Kevelaer auch gleich klar: „Die Mannschaft hat nicht Gold verloren, sondern Silber gewonnen.“

Das letzte Duell einer Saison zu verlieren, ist grundsätzlich bitter. Dass die Schützinnen des SV Pfeil Vöhringen nach dem 1:3 gegen Kevelaer zunächst enttäuscht waren,

ist verständlich. Doch schon kurz nach dem entscheidenden Duell war der Stolz zurück. Der Stolz auf das, was auf der Olympia-Schießanlage in Hochbrück erreicht wurde. Denn Vereinsgeschichte hatten die Sportlerinnen und Sportler schon am Samstag geschrieben. Der Einzugs in das Finale um den Titel war der größte Erfolg, den es bislang zu verzeichnen gab. Der ganz große Triumph wäre das i-Tüpfelchen gewesen. Doch da stand am Sonntagmorgen der Titelverteidiger aus dem Westen Deutschlands im Weg. Der SSG Kevelaer gelang als erstem Team überhaupt das Titel-Triple in der Luftgewehr-Bundesliga. Das Finale war das Duell, das die meisten Experten im Vorfeld erwartet hatten. Der direkte Vergleich zwischen Nord-Meister und Süd-Champion, zwischen amtierendem Titelträger und Rekord-Inhaber. Und der Wettkampf wurde all das, was man von einer solchen Ansetzung erwartet, gerecht. Zuhause in Vöhringen feierten etliche Fans vor der Livestream-Übertragung aus München mit. Sascha Zirfaß, der als Sportleiter des Schützenbezirks Schwaben in der Halle dabei war, schwärmte vom Stilleleben der

besten Schützinnen und Schützen. Er sagt: „Die Qualität dieses Finales war bisher einzigartig in der 24-jährigen Bundesliga-Geschichte.“ Gleich sieben der zehn Sportlerinnen und Sportler schossen mit 399 oder 398 von 400 möglichen Ringen auf international höchstem Niveau. Kevelaer kam als Team auf 1988 Ringe – das zweitbeste Ergebnis, das jemals in dieser Liga erzielt wurde. Vöhringen erzielte mit 1986 Ringen ebenfalls einen Top-Wert. Zirfaß meint: „Dieses Finale hatte definitiv keinen Verlierer, sondern zwei Gewinner. Das war Werbung für den Schießsport in Deutschland.“ Und trotzdem geistert in den Köpfen von Elavenil Valarivan, Anita Mangold, Hannah Steffen, Antonia Back, Alisa Zirfaß, Josephine Glogger-Hönle und Michael Kögel, die allesamt am Wochenende zum Einsatz kamen und ihren Teil zur Vizemeisterschaft beitrugen, noch jede Menge Hätte, Wenn und Aber herum. Denn viel hat halt nicht gefehlt. Lediglich zwei Ringe, wenige Millimeter. Das war auch dem Gegner bewusst. Simon Jansen, Sportlicher Leiter der SSG Kevelaer, sagt: „Dass wir das Goldfinale in so einer Art und Weise gegen

Vöhringen, die auch sehr stark geschossen haben, gewinnen, ist unglaublich. Man durfte sich eigentlich keine Neun erlauben, wir haben Bestleistung in der Saison geschossen.“ Als Beleg für seine Einschätzung zählte er ganze 24 Serien mit jeweils der Höchststringzahl 100 in diesem Finale auf. Grund zum Feiern war das auf jeden Fall. Die Vöhringerinnen und Vöhringer taten das im Rahmen des derzeit Erlaubten. Menasch sagt: „Wir werden in den nächsten Tagen den Erfolg verarbeiten und genießen.“ Die große Sause, eventuell auch ein offizieller Empfang, sind derzeit für Mai geplant. „Angemessen und würdevoll“, meint Menasch. Am Montagmorgen griff der Teammanager dann ein weiteres Mal zum Handy und schrieb in der Chatgruppe: „Ich verbeuge mich vor jeder Einzelnen und jedem Einzelnen.“ Schon ein paar Stunden später begann für ihn mit den ersten Einzelgesprächen die Planung der nächsten Saison.

• Eine Bildergalerie mit den schönsten Fotos vom Final-Wochenende finden Sie im Internet unter [www.nuz.de](http://www.nuz.de)

## Nach dem Pausen der Vöhringer gegen

Vöhringen N... pen Ergebr... Handballer... weiteren Sie... trend im Al... bandsliga ei... spannenden... Gastgeber... führung zur... wie verwand... diglich ein e... zehn Minute... fesselt aufsp... bach drehte... in derselben... Ende hieß e... Klar mac... Spielert... und der Aus... ten Torjag... merklar. A... Trainer Joh... keine Wirku... so den Fack... Phase sind v... tert. Negativ... müssen einf... ten“, sagte e... eine bessere... Abweh... sowohl Rei... Yannik Hee... fern wie aucl... reich. Gäs... Stammmann... aus alle... Lag... Zwar tra... macher D... achten T... noch ein... mal... Paraden de... drei... Mitrofa... veränderter... von 150 Z... schauern nic...



Vöhringens Team nach dem Sieg.

## Sport in

**HOCKEY**

### Ulmer Mä vorzeitige

Ein erfolgreicher hinter den H... des SSV Ulm... ten in der V... 6:1 beim B... Die Tore erz... (3), Mara M... und Lena S... Rückspiel ei... Mannschaft... Elsner durch... von Kathar... Plüger ein 4... traf im Ob... auf Freiburg... zweiten nutz... Chancen bes... Pätzmann (3... (2), Noah H... und Julius L... 8:2-Erfolg, c... Klassenercl...

**VOLLEYBALL**

### Rückschla VfB Friedl

Wenige Tag... Pokalfinale... Erste... die...

# Abflug ins Trainingslager

Zehnkampf Nach zwei Jahren können sich die Ulmer wieder in wärmeren Gefilden vorbereiten.

Tim Nowak den Schwerpunkt zuletzt verstärkt auf seine Schnelligkeit gelegt, er erhofft sich entsprechende Verbesserungen. Ein



starker Hürdenlauf beim ersten Testwettkampf im Glaspalast von Sindelfingen am vergangenen Wochenende macht ihm zusätzliche Hoffnungen. Auch Manuel Eitel ist nach seinem Ermüdungsbruch im linken Sprunggelenk vom vergangenen Jahr wieder fit. „Ich habe meine Verletzung in Ruhe auskuriert und bin bereit, mit voller Intensität das Training in Südafrika in Angriff zu nehmen“, berichtet Eitel voller Vorfreude. Arthur Abele ist ebenfalls wieder in Topform und nutzt die Vorbereitung in Südafrika gezielt für die Titelverteidigung bei der Europameisterschaft im August in München. Für alle fünf Athleten findet die...

